

Bemerkung zu den Ringfilmen!

Ringfilme werden wie andere Filme im Vorführapparat eingelegt. Der angebrachte Pfeil muss sich im Filmkanal auf der Lampenseite befinden und nach unten zeigen, dann entsteht Seitenrichtigkeit.

Die entstehende Schleife hält man etwas aus dem Lichtkegel heraus und lässt sie lose durch die Hand laufen.

Sollte der Film reißen, wird er wie jeder andere Film mit Filmkitt geklebt.

Urheber- und Vervielfältigungsrechte bleiben beim Lieferer.

Toni Nett
Stuttgart - West
Lerchenstrasse 32 C

Zur besonderen Beachtung!

Das wiederholte Ansehen von Ringfilmen darf nicht zum kritiklosen Nachahmen des gezeigten persönlichen Stiles des Athleten führen! Der Stil ist nicht allgemeingültig, weil er nicht für alle passt. Ausserdem haben auch Weltklasseathleten fehlerhafte Versuche im Wettkampf, die schon rein zahlenmässig an den unterschiedlichen Leistungen erkennbar sind.

Ringfilme dienen dazu, den persönlichen gefärbten Bewegungscharakter und die Grundtechnik eines Weltklasseathleten aus nächster Nähe und in ständiger Wiederholung schauen und studieren zu können, um daraus persönliche Anregungen und Nutzenanwendungen für die eigene Praxis zu gewinnen. Es soll nur beobachtet werden, wie der im Film gezeigte Weltklassemann die für alle Athleten in grundsätzlich gleicher Weise gestellte technische Aufgabe auf die persönliche, eigenstilistische Weise gelöst hat. Das ganz genaue Nachmachen dieses persönlichen Stiles ist falsch und kann manchmal den umgekehrten als den erhofften Leistungserfolg haben. Wer jedoch das Wesentliche der Technik in jedem persönlich gestalteten Bewegungsablauf zu erspähen vermag, kann aus Ringfilmen sehr grossen Nutzen ziehen für die eigene Leistung. Diese Methode ist in aller Welt gebräuchlich. Auch gelegentlich fehlerhafte Bewegungsabläufe (Ringfilme, die einen Athleten mit technischen Fehlern zeigen) sind wertvoll, weil sie genau zeigen, "wie man es nicht machen soll".

Toni Nett